© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten am hiesigen zoologischen Garten.

Von

Dr. ***Schläger.***

Die Einrichtung eines zoologischen Gartens in Hannover war in den beiden letzten Wintern wiederholt ein Gegenstand längerer oder kürzerer Verhandlungen und insoweit dadurch gefördert, dass auf den Antrag des Verfassers dieses Berichtes die naturhistorische Gesellschaft einen Ausschuss, bestehend aus Dr. Guthe, Weinh. G. Schultz und dem Antragsteller, niedersetzte, der zunächst alle einschlagenden Verhältnisse prüfte und schliesslich zu dem Resultate kam, dass ein solches Unternehmen für unsere stets wachsende Hauptstadt sehr erwünscht sei, zumal wenn dasselbe, wie sich nachher bewahrheitet hat, von den städtischen Collegien durch freie Ueberlassung eines geeigneten Platzes kräftigst unterstützt werde. Ein vorläufiges Circular zum Zeichnen von Actien musste dann zu der Hauptsache den Beweis liefern, dass unsere Bürgerschaft mit regem Interesse sich bei der Gründung des zoologischen Gartens thatkräftig zu betheiligen geneigt sei, obwohl es auch hier, wie anderswo, an Zweiflern und Gegnern des „Neuen", zum Theil mit denselben Einwänden, nicht fehlte. Indessen alle Schwierigkeiten wurden soweit glücklich überwunden, dass der Ausschuss auf den 25. Februar d. J. eine Generalversammlung berufen konnte, in der denn auch so mancherlei Bedenken zu Tage traten, dass man sich entschloss, nochmals einen provisorischen Verwaltungsrath zur Prüfung zu erwählen. In der stattfindenden Wahl erhielten die beiden bisherigen Ausschussmitglieder Schläger und Schultz die meisten Stimmen, denen dann sich die Herren Staatsminister von Münchhausen Exc., Stadtdirector Rasch, Prof. Gerlach (Director der Kgl. Thierarzneischule) und die Consuln a. D. Poten und Wedekind anschlossen. Letztere beiden Herren konnten indess wegen ihrer vielfachen Abwesenheit nicht so regen Antheil an den Geschäften nehmen, wie sie das selbst wünschten; sie traten deshalb im Laufe des Sommers aus dem prov. Verwaltungsrathe wieder aus, der dann in der Generalversammlung vor einem zahlreichen Publikum den nachfolgenden Geschäftsbericht vorlegte und schliesslich definitiv zur Leitung des Unternehmens bestellt ward. Sämmtliche gestellten Anträge wurden genehmigt, und bald darauf der Platz in unserer schönen Eilenriede bei Hanebut's Block der Actiengesellschaft auf 50 Jahre gegen ein jährliches Pachtgeld von einem Thaler überwiesen. Die von den Actionairen genehmigten Statuten liegen noch dem Kgl. Ministerium des Innern behuf Ertheilung von Corporationsrechten vor. Die Bau- und Erdarbeiten sind kräftig in Angriff, genommen und bereits 10 pCt. von dem gezeichneten auf 50,000 Thlr. festgestellten Actiencapital eingezahlt, so dass im Laufe des nächsten Sommers die Eröffnung des zoologischen Gartens erwartet werden darf. Inzwischen sind von den verschiedensten Seiten Thiere als Geschenke eingelaufen, die um so mehr dankbarlichst acceptirt werden mussten, als darin der sicherste Beweis gefunden werden kann, dass im Publikum das projectirte Institut vielseitige Theilnahme erweckte.

Der Verwaltungsrath errichtete deshalb provisorisch auf dem „Neuen Hause" einen vorläufigen Aufenthaltsort für die geschenkten Thiere, unter denen wir nur nennen: zwei junge braune Bären von Sr. Majestät dem Könige, zwei schwarze amerikanische Bären von Herrn Rentner Schmidt, zwei Aguti von Herrn Capitän v. Alten, einen afrikanischen Eber von Herrn Wolf in Walsrode, einen Seeadler von Herrn Dr. Schwarz in Stolzenau und viele kleinere Vögel u. s. w. Die Besichtigung dieser Sammlung wurde gegen einen Eintrittspreis von 1 Gr. für die Person gestattet. Der Besuch war bei schönem Wetter ein so überraschend zahlreicher (er stieg oft täglich auf 6—800 Personen), dass die Unterhaltungskosten mehr als gedeckt wurden, wie wir denn überhaupt nach allen gemachten Erfahrungen nicht zweifeln, dass hier wie überall, wo zoologische Gärten errichtet sind, die Bevölkerung mit steigendem Interesse sich daran betheiligt, und somit der Sinn für naturwissenschaftliche Studien dadurch merklich geweckt und erhöht werden wird. Wir hoffen im nächsten Jahresberichte den Mitgliedern der naturhistorischen Gesellschaft, von denen wir vorzugs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weise eine dauernde Theilnahme an dem Unternehmen erwarten, über den weiteren erfreulichen Fortgang unseres zoologischen Gartens wieder Nachweisungen zu liefern und schliessen mit dem Wunsche, dass das junge Institut zur Förderung der Naturwissenschaft stets wachsen und gedeihen möge.

Hannover, im November 1863.

Geschäfts-Bericht

des

von der General-Versammlung des Actien-Vereins für den zoologischen Garten zu Hannover am 25. Februar 1863 erwählten Verwaltungsraths.

In der am 25. Februar d. J. auf dem Neuen Hause abgehaltenen Generalversammlung haben die erhobenen Zweifel darüber: ob bereits alle einschlagenden Verhältnisse mit genügender Gründlichkeit geprüft seien, um schon derzeit einen Beschluss wegen sofortiger Ausführung der Anlage eines zoologischen Gartens für Hannover als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, dahin geführt, einen aus sieben Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath zu erwählen, welchem die Aufgabe gesetzt ist: die Räthlichkeit des Unternehmens nach allen Seiten hin zu prüfen.

Der Verwaltungsrath glaubt jetzt, den ihm ertheilten Auftrag erledigt zu haben, hält sich aber nach dem Wortlaut des bei seiner Niedersetzung gefassten Beschlusses nicht für ermächtigt: zur Ausführung der beabsichtigten Anlage selbst zu schreiten, und beeilt sich, eine weitere Generalversammlung der Zeichner von mindestens fünf Actien zu berufen, um seinen Geschäftsbericht erstatten, und daran die Stellung der nunmehr erforderlich scheinenden Anträge knüpfen zu können, um die günstige Zeit zum Beginn der Anlage eines zoologischen Gartens nicht zu versäumen.

Die in der Generalversammlung vom 25. Februar erhobenen Bedenken beruhten vorzugsweise in den Zweifeln über die Zweckmässigkeit des zur Anlage eines zoologischen Gartens in der Eilenriede von Magistrat und Bürgervorstehern der Königlichen Residenzstadt angebotenen Grundstücks

und in der Besorgniss, dass der Betrag der Actienzeichnungen nicht genüge, um ein lebensfähiges Unternehmen zu begründen.

Der Verwaltungsrath musste sich danach die Aufgabe stellen:

die auf wissenschaftliche Untersuchung gestützte sorgfältigste Prüfung der angemessenen Belegenheit des zu erlangenden Grundstücks in Bezug auf die für Erhaltung der Gesundheit der darauf zu haltenden Thiere erforderlichen Bedingungen zunächst unbedingt und dann in Vergleichung mit anderen möglicher Weise zu erwerbenden Localitäten anzustellen,

hiernächst auf Grund detaillirter Anschläge über Baukosten, über Unterhaltung der Thiere und der zu erwartenden Einnahmen die Ausdehnung festzustellen, welche mindestens einem zoologischen Garten gegeben werden muss, damit dessen Schöpfung genügendes Interesse beim Publikum erwecke und der Vaterstadt zur Ehre und Freude gereiche.

Daneben war es Aufgabe des Verwaltungsrathes, einen Statuten-Entwurf für den Actien-Verein und einen Vertrag über den Erwerb des zu wählenden Grundstücks in so weit vorzubereiten, dass solche der General-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden können, und die nöthigen Einleitungen zu treffen, um geeignete Persönlichkeiten zur Anlegung und Leitung eines zoologischen Gartens heranzuziehen.

Das ursprünglich in das Auge gefasste bei Hahnebutt's Block in der Eilenriede nahe der Bult belegene Grundstück muss auch jetzt noch von dem Verwaltungsrath als das zur Anlage eines zoologischen Gartens geeignetste empfohlen werden.

Die günstige Lage desselben für das Publikum in der Nähe der besuchtesten Spaziergänge in angemessener Entfernung von der Stadt, und der grosse auf der besonders anziehenden Lage im Walde und der möglichen Erhaltung der vorhandenen schönen Baumgruppen beruhende Vorzug dieses Platzes vor vielen andern ist allseitig nie verkannt worden. Die ungünstigen Verhältnisse desselben liegen in dem Mangel beständig zufliessenden guten Flusswassers, — das Wasser des Schiffgrabens enthält wenige Procente organischer Bestandtheile, und der Zufluss des aus den Andertenschen Quellen vorzügliches Wasser liefernden Bult-Grabens erscheint nicht dauernd gesichert, — so wie in der zeitweise eintretenden grossen Feuchtigkeit des Bodens, werden aber durch die Vorzüge des Terrains mehr als aufgewogen. Der Boden besteht nämlich aus einem mächtigen Lager von scharfem, reinem Sand über einem undurchlassenden Untergrund und unter einer schwachen Waldhumus-Schicht; es findet sich darin ein klares, weiches Wasser ohne organische oder sonstige schädliche Beimischung; so dass Brunnen, Bassins und Teiche leicht anzulegen sind, folglich Wassermangel nicht eintreten wird, selbst in dem Falle, dass in Aussicht genommene Kanalanlagen die zeitherige Speisung des Bult- und des Schiffgrabens mit ohnehin minder gutem Wasser vermindern sollten; und das leicht zu gewinnende Grundwasser erscheint der Gesundheit zuträglich. Schädliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1862-1863

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Schläger H.

Artikel/Article: Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten am hiesigen zoologischen Garten 13-14